

konstanz university press

Vorschau Herbst 2011



k | up

EDITORIAL

»Heinrich Popitz ist kein Geheimtipp mehr«, schrieb Tilman Allert in seiner Besprechung der im ersten Programm von KUP erschienenen Edition der *Einführung in die Soziologie*. »Vielmehr erfreuen sich seine luziden und in ihrer ebenso schlanken wie eleganten Durchführung höchst sachhaltigen Arbeiten – etwa zu Phänomenen der Macht, Herrschaft, Autorität und Gewalt – einer steigenden Beliebtheit.« Und Allert erblickt gerade im Ausgang von Popitz' Überlegungen eine Möglichkeit für die Soziologie, die »paradigmatischen Brücken zur Grundlagentheorie« neu zu errichten.

Einen weiteren Pfeiler einer solchen soziologischen Theoriebildung finden Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in diesem Programm: Popitz' Vorlesung *Allgemeine Soziologische Theorie*. Wir möchten Ihnen diese Entdeckung sehr ans Herz legen. Und auch andere Neuerscheinungen haben das Zeug zum paradigmatischen Brückenschlag: *Despoten dichten* zeigt uns die überraschende wie erschreckende Affinität von Tyrannei und Kunst, Geoffrey Hartmans Essay-Band *Die Zukunft der Holocaust-Erinnerung*, eingeleitet von Aleida Assmann, erkundet eines der großen Themen der Gegenwart, Alexander García Düttmanns ebenso elegantes wie scharfsinniges Buch *Teilnahme* stellt eines der wichtigen ästhetisch-politischen Konzepte auf die theoretische Probe und Özkan Ezlis *Grenzen der Kultur* rekonstruiert die Übergänge zwischen Orient und Okzident in Autobiographien und Reiseberichten.

Ein Buch erscheint aus aktuellem Anlass bereits im Sommer: Im September jährt sich zum zehnten Mal der Anschlag auf das World Trade Center in New York. Clément Chéroux hat in seinem Buch *Diplopie* die Bildpolitik der Berichterstattung in den Blick genommen. Was haben wir, so ist zu fragen, seinerzeit überhaupt gesehen von diesem Ereignis, das durch Osama bin Ladens Tod wieder heraufbeschworen wurde? Welche Bilder konnten, durften und sollten wir sehen? Lesen Sie und sehen Sie selbst!

Sehr herzlich,
Ihre

Alexander Schmitz und Bernd Stiegler
Konstanz, im Mai 2011

ALBRECHT KOSCHORKE / KONSTANTIN KAMINSKIJ (Hg.)

DESPOTEN DICHTEN
SPRACHKUNST UND GEWALT

Warum haben ausgerechnet Gewaltherrscher oft eine besondere poetische Ader?

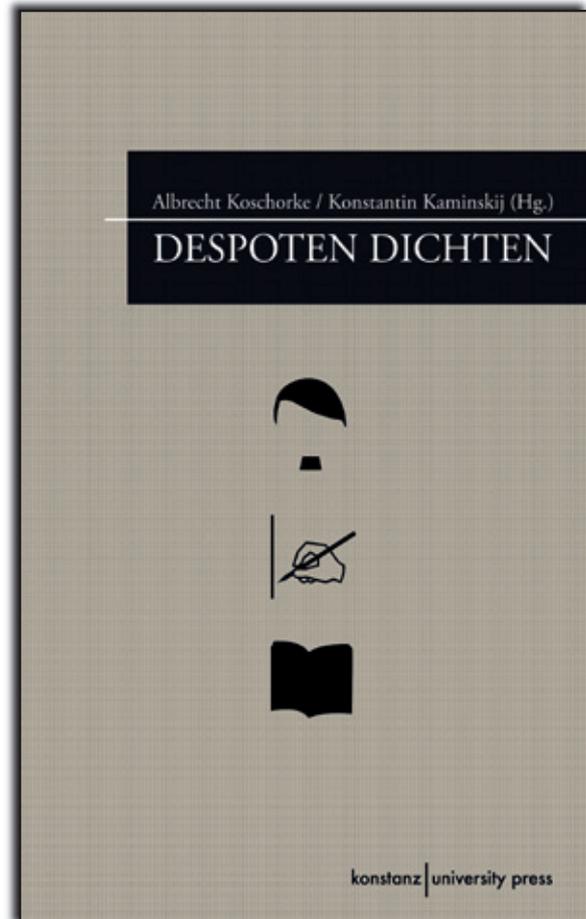
Auf welchem gemeinsamen Grund treffen sich Terror und Fiktion?

Welche Verbindung gehen Kunst und Politik ein, wenn die Dichter-Kämpfer zugleich politische Führer sind, die den Staat als Kunstwerk betrachten?

Poetische Herrschaftskritik ist wohl so alt wie die Dichtung selbst, und sie stellt die Kehrseite der wechselseitigen Abhängigkeit von Dichter und Herrscher dar: Der poetische Souverän, der eine Welt aus Worten erschafft, stü(r)tzt den politischen Souverän, der eine Welt aus Taten aufbaut. Elementare Voraussetzung für diese Struktur politischer Ordnung ist die Spaltung von Geist und Macht, die strikte Trennung von Politik und Poesie.

Was passiert nun, wenn Despoten dichten? Dass tyrannische Staatsführung oft mit exzessiver Sprachlust verbunden ist, ist kein Zufall – verspricht doch schon die Verschmelzung von künstlerischer und politischer Sphäre einen einzigen, unumschränkten Herrschaftsanspruch. Mehr noch: Diktatoren sind irreguläre Herrscher, die sich weder von einer namhaften genealogischen Linie herleiten noch aus den Eliten des Landes rekrutieren. Die politische Ordnung, die sie auf ihre Person hin ausrichten, müssen sie selbst erst schöpferisch erzeugen, ihre eigene Welt erfinden. So können sich Despoten als Autoren eines gigantischen Kunstwerks fühlen, das rein aus ihrem Inneren entstanden ist.

Den Hauptteil des Bandes bilden Studien zu dichtenden Despoten des 20. Jahrhunderts. Auf einen einleitenden Essay über Nero folgen Beiträge zu Benito Mussolini, Josef Stalin, Adolf Hitler, Mao Zedong, Kim Il-sung, Muammar al-Gaddafi, Saddam Hussein, Saparmyrat Nyýazow und ein Essay von Slavoj Žižek über Radovan Karadžić. Den Abschluss bildet eine Betrachtung von Boyan Manchev über den Zusammenhang von Romantik, Avantgarde und tyrannischer Poesie.



2011. ca. 325 Seiten, 1 Abb.,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-015-1



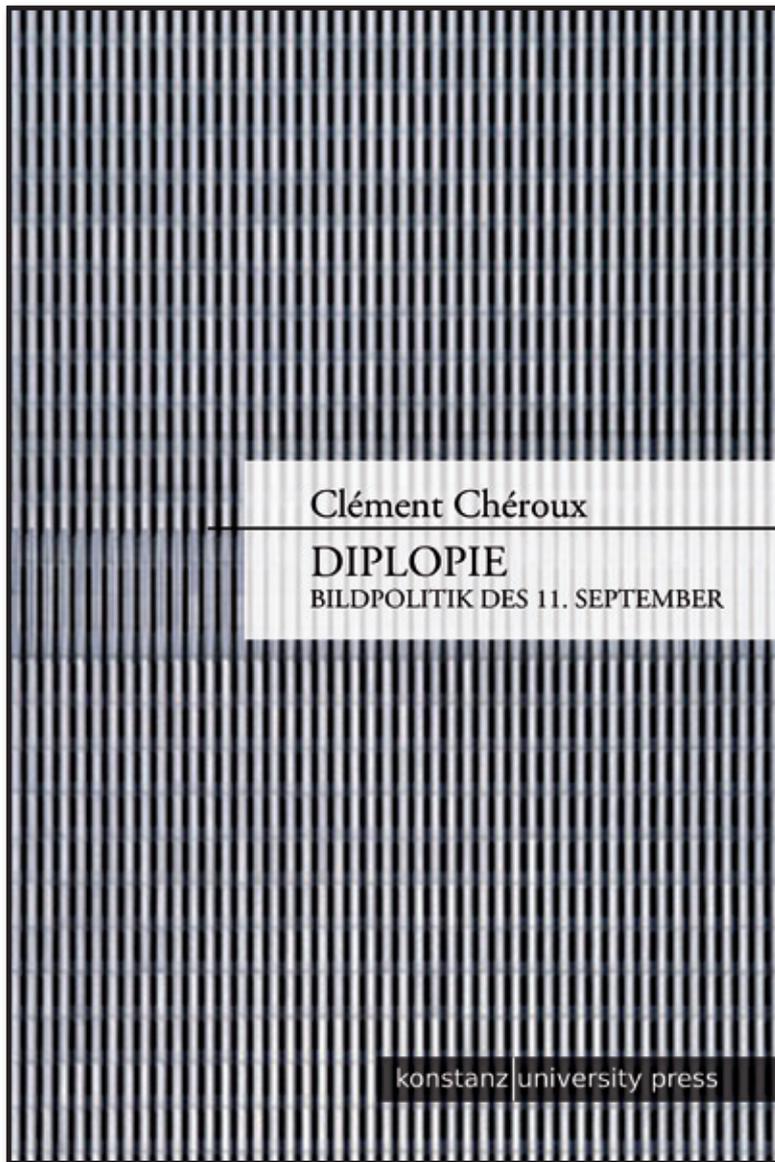
ALBRECHT KOSCHORKE lehrt Allgemeine Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz, wo er die Forschungsstelle »Kulturtheorie und Theorie des politischen Imaginären« begründete.

KONSTANTIN KAMINSKIJ ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz.

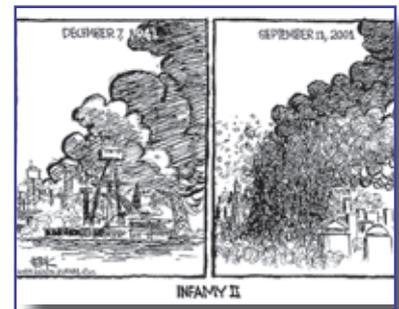
CLÉMENT CHÉROUX

DIPLOPIE

BILDPOLITIK DES 11. SEPTEMBER



2011. 137 Seiten, 65 farb. Abb.,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-007-6



CLÉMENT CHÉROUX ist Fotografiehistoriker,
Kurator am Centre Pompidou und leitender Redakteur der Zeitschrift
»Études photographiques«.

WAS HABEN WIR VOM 11. SEPTEMBER GESEHEN?

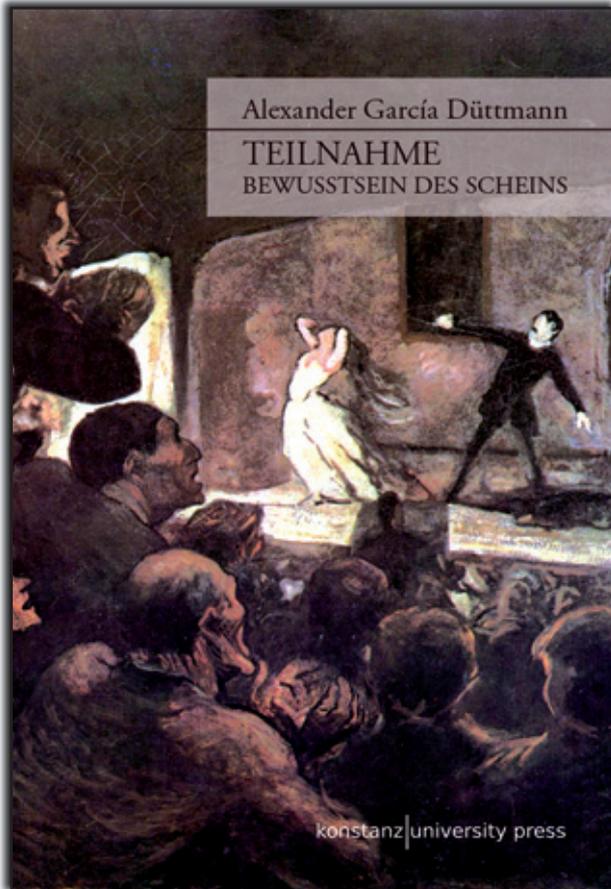
Das Attentat auf das World Trade Center war zweifellos das meistfotografierte Ereignis der Mediengeschichte; doch paradoxerweise hat die Presse nur eine sehr kleine Anzahl dieser Bilder in Umlauf gebracht. Die Berichterstattung über das Ereignis auf den Titelseiten der amerikanischen Tageszeitungen beschränkte sich auf sechs Bildtypen, die gerade einmal aus dreißig verschiedenen Fotografien bestanden. Weil ihr Vertrieb von wenigen Konzernen kontrolliert wird, erscheinen die Bilder vereinheitlicht, ihre dokumentarische Bedeutung nimmt ab. Der 11. September macht deutlich, wie sich die Globalisierung auf die fotografische Darstellung des Zeitgeschehens auswirkt.



Die Bilder wiederholen sich, aber sie scheinen zugleich auch etwas anderes zu wiederholen. Thomas Franklins Fotografie von drei Feuerwehrmännern, die die amerikanische Flagge über den Trümmern des World Trade Center an einem Fahnenmast hochziehen, wirkt wie ein unmittelbares Zitat von Joe Rosenthals Ikone der sechs Marines, die im Februar 1945 auf der Insel Iwojima das Sternenbanner hissen. Auch die Rauchwolke im Himmel über Manhattan wurde häufig mit der Wolke verglichen, die sich sechzig Jahre zuvor nach dem japanischen Angriff über Pearl Harbor erhob. In ihren medialen Repräsentationen nähern sich die Tagesereignisse von heute so immer mehr denen der Vergangenheit an. Der 11. September verweist auf eine andere Form der Globalisierung, die nicht nur horizontal wirkt, indem sie den gesamten Planeten umspannt, sondern auch vertikal, auf der Ebene des historischen Gedächtnisses.

ALEXANDER GARCÍA DÜTTMANN

**TEILNAHME
BEWUSSTSEIN DES SCHEINS**



2011. ca. 200 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-019-9



ALEXANDER GARCÍA DÜTTMANN ist
Professor für Philosophie und Visuelle
Kultur am Goldsmiths College der
University of London.

An Kunst teilnehmen heißt immer, sich der Kunst als Kunst bewusst zu sein und sich zugleich von ihrem Schein einnehmen zu lassen.

Alexander García Düttmanns Buch ist der erste systematische Versuch, die Teilnahme an Kunst zu erklären – und dadurch ein neues Licht auf die Teilnahme an Politik zu werfen.

Kaum ein Begriff hat Kunst und Ästhetik in den vergangenen Jahrzehnten so bestimmt wie der der Teilnahme, vor allem, wenn ein politischer Anspruch angemeldet wurde. Was kann mit der Teilnahme an Kunst gemeint sein? Die Antwort, die Düttmann auf diese Frage gibt, lautet: Teilnahme an Kunst ist ein Bewusstsein des Scheins. Doch wie kann der Schein zu Bewusstsein kommen, ohne dabei aufzuhören, als Schein zu wirken?

Der Autor zeigt, dass dieses Problem die Geschichte der Ästhetik beherrscht hat, ob es sich um die Tradition handelt, die von Kant bis Adorno reicht, oder in jüngerer Zeit um die Ansätze der analytischen Ästhetik. Das Verhältnis zwischen Schein und Bewusstsein bleibt dabei ein spannungsgeladenes, so sehr sich die Philosophen auch darum bemüht haben, diese Spannung aufzulösen, Bewusstsein und Schein miteinander zu versöhnen. Im Anschluss an Kant skizziert Düttmann einen Begriff der Politik, der ebenfalls von einer solchen Spannung durchzogen wird, zwischen Nüchternheit und Affekt, zwischen einem Bewusstsein der Ordnung, die Sicherung und Erhaltung sucht, und einem revolutionären Impuls, der aktiv über sie hinaustreibt.

»Jeder Mensch will gleichzeitig teilnehmen und in Ruhe gelassen werden. Und da das eigentlich nicht möglich ist, beides, ist man immer in einem Konflikt.«

(Thomas Bernhard)

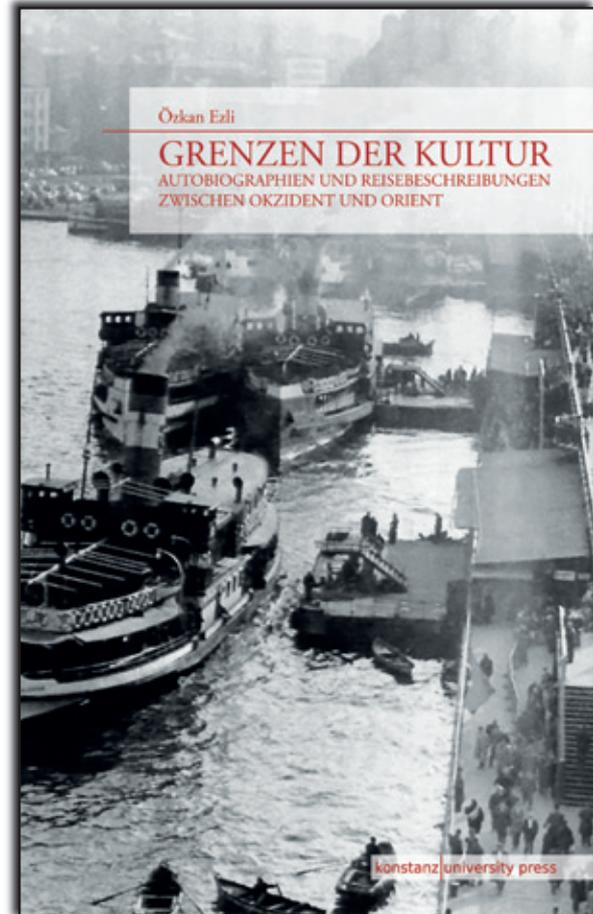
ÖZKAN EZLI

GRENZEN DER KULTUR AUTOBIOGRAPHIEN UND REISEBESCHREIBUNGEN ZWISCHEN OKZIDENT UND ORIENT

Islam und Christentum sind keine Gegensätze, die als Opposition von Vormoderne und Moderne erfasst werden können. Aber obwohl den fragwürdigen Etikettierungen von Menschen nach Kulturen, Kulturkreisen oder religiösen Traditionen vielfach abgeschworen wird, fehlen bis heute differenzierte Untersuchungen zum Verhältnis von Orient und Okzident.

Kulturen mit Verweis auf ihre religiösen Traditionen voneinander abzugrenzen, ist tief in den wissenschaftlichen wie gesellschaftspolitischen Erzählungen der Moderne verankert – und das nicht nur im Okzident, sondern auch im Orient. Özkan Ezlis Studie zeigt jedoch, dass es fruchtbarer ist, den Strategien der Abgrenzung und den Gründen für Missverständnisse nachzugehen, an denen sich die Horizonte des Kulturellen und damit die Grenzen der Kultur abzeichnen.

Dem sowohl in der Literaturwissenschaft wie auch in der Orientalistik vorherrschenden Eindruck, dass der Orient weder Autobiographie noch literarische Reisebeschreibungen kenne, hält der Autor seine literaturwissenschaftlich-kulturosoziologische Analyse von westeuropäischen, arabischen und türkischen Texten aus dem 19. und 20. Jahrhundert entgegen. Der Hinweis auf die vorgeblich fehlende Säkularisierungs- und Desakralisierungsgeschichte in der arabischen und türkischen Kultur ist angesichts von historischen Reiseerfahrungen und Bildungserlebnissen bestenfalls noch bedingt zutreffend. Ezlis Lektüren von wichtigen, aber bisher kaum rezipierten Texten machen Modelle von Individuation, Subjekt- und Kulturkonstitution sichtbar, die obwohl sie auf politische Kulturen in Orient und Okzident hinweisen, zugleich so verschieden und komplex sind, dass sie mit den groben Unterscheidungen Islam/Christentum und Moderne/Vormoderne nicht erfasst werden können. Eine neue Konfiguration von Orient und Okzident wird sichtbar.



2011. ca. 280 Seiten,
Kartoniert
ca. € 34,90/sFr 47,90
ISBN 978-3-86253-016-8

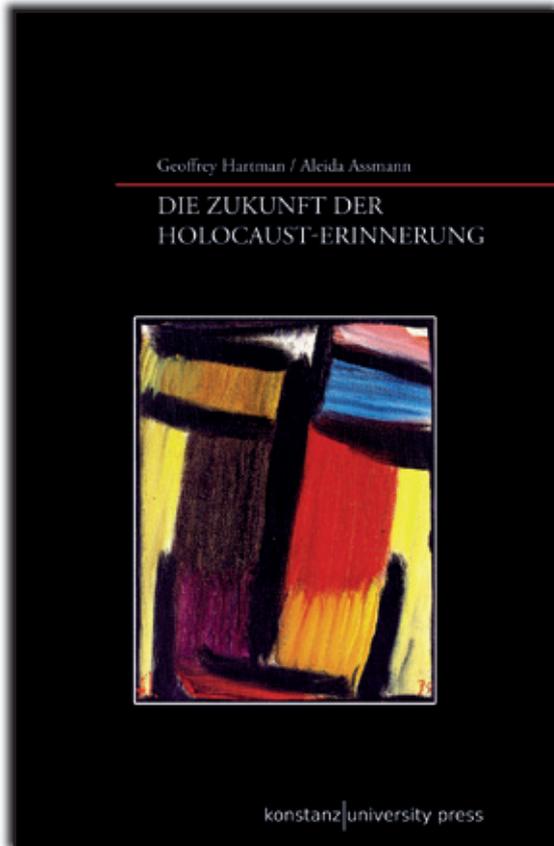


9 783862 530168

ÖZKAN EZLI ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Exzellenzcluster »Kulturelle Grundlagen von Integration« der Universität Konstanz.

GEOFFREY HARTMAN / ALEIDA ASSMANN

DIE ZUKUNFT DER HOLOCAUST-ERINNERUNG



2011. ca. 130 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-017-5



9 783862 530175

Vier Essays von Geoffrey Hartman mit einer Einleitung von Aleida Assmann.

Geoffrey Hartman, einer der international renommiertesten Literaturwissenschaftler, hat sich in den letzten Jahren intensiv der analytischen Aufarbeitung eines Begriffs angenommen, der in den Kulturwissenschaften den Status eines »Plastikworts« hat: der kulturellen Erinnerung. Die in diesem Band zusammengefassten Überlegungen zeigen, wie sich »kulturelle Erinnerung« in unserer nachmodernen und posttraumatischen Epoche konkret mit neuen kulturellen Grundfragen, künstlerischen Projekten und literarischen Praktiken verbindet – und dies vor allem vor dem Hintergrund der Erfahrung des Holocaust.

Der erste Teil – »Das Paradigma der Zeugenschaft und das Pathosnarrativ« – untersucht die Belastbarkeit neuer und alter Formate des Erzählens. In »Das Demokratische Museum« grenzt Hartman das kulturelle vom öffentlichen Gedächtnis ab. Die enge Verschränkung von kulturellem Gedächtnis mit Öffentlichkeit und Medien ist auch Gegenstand des dritten Teils des Buches über »Zeugenschaft und Telesuffering«, in dem Fragen der Gegenwartskultur nach Qualität und Grenzen der Empathie angesichts der über globale Bilder- und Informationsströme vermittelten immer neuen Szenen von realer und fiktiver Gewalt zespitzt werden. Im vierten Teil des Buches stehen schließlich die Schwierigkeiten des Aufbaus eines kulturellen Gedächtnisses in einer Umwelt der Massenmedien im Fokus, die einer Hyper- oder Derealisierung der Erfahrungs- und Lebenswelt Vorschub leisten. Die Essays konvergieren in der hochaktuellen Frage nach der Zukunft der Holocaust-Erinnerung.

GEOFFREY HARTMAN, geboren 1929, ist emeritierter Sterling-Professor für Englische und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Yale University sowie Mitbegründer und Leiter des Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies.

ALEIDA ASSMANN, geboren 1947, ist Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz.

»Filigran ist die Mikrosoziologie von Popitz, die nun in einer ausgezeichneten Ausgabe der Vorlesungsskripte in ihrer Entstehung zum Nachvollzug einlädt.«

(Tilman Allert in der NZZ über die *Einführung in die Soziologie* von Heinrich Popitz)

Nach der erfolgreichen *Einführung in die Soziologie* erscheint nun eine zweite nachgelassene Vorlesung mit Einführungscharakter von Heinrich Popitz. Hatte Popitz dort die grundlegende Frage nach den Bedingungen der Genese, der Integration und Stabilität von Gesellschaft gestellt, so geht er in seiner *Allgemeinen Soziologischen Theorie* den Normen auf den Grund: Die verbindliche Regelung von Handlungssituationen ist das Basiselement jeglicher Form von Vergesellschaftung und bietet daher einen universalen Ansatzpunkt zur Gesellschaftsanalyse. Nicht ein von instinktähnlichen Impulsen geleiteter »Kollektivgeist«, sondern erst die normative Regelung von Situationen macht soziales Handeln erwart- und damit auch berechenbar und ist somit für das Funktionieren gesellschaftlicher Ordnung unerlässlich. »Universale Normfelder«, deren verbindliche Regelung jede Gesellschaft leisten muss, bestimmt Popitz im Rückgriff auf die Ergebnisse ethnologischer Forschung. Aus diesen Vorarbeiten entwickelt er ein auf rechtssoziologischen Überlegungen gründendes formales Modell zur Analyse sozialer Normenkomplexe, das er speziell auch auf Prozesse des Normwandels anwendet. Jenseits der so genannten »Bindestrich-Soziologien« präsentiert dieses Buch einen formal-theoretischen Ansatz zur empirischen Untersuchung menschlicher Gesellschaft überhaupt.



2011. ca. 450 Seiten,
Festeinband

ca. € 49,90 /sFr 66,90

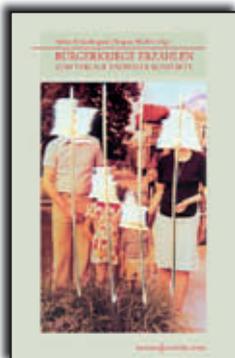
ISBN 978-3-86253-018-2

Reihe: KUP Archiv



HEINRICH POPITZ (1925–2002) zählt zu den wichtigsten Nachkriegssoziologen in Deutschland. Nach seiner Habilitation war er bis 1959 Privatdozent an der Universität Freiburg, wo er 1964 den neu geschaffenen Lehrstuhl für Soziologie übernahm, den er bis 1992 innehatte. In seine frühe Freiburger Zeit fällt die hier edierte Vorlesung *Allgemeine Soziologische Theorie*.

PROGRAMM HERBST 2010 / FRÜHJAHR 2011



SABINA FERHADBEGOVIĆ / BRIGITTE WEIFFEN (Hg.)
BÜRGERKRIEGE ERZÄHLEN
 ZUM VERLAUF UNZIVILER KONFLIKTE

2011. 357 Seiten, 25 Abb.,
 Kartoniert
 € 39,90/sFr 53,90
 ISBN 978-3-86253-012-0



9 783862 530120



DENIZ GÖKTÜRK / DAVID GRAMLING /
 ANTON KAES / ANDREAS LANGENOHL (Hg.)
TRANSIT DEUTSCHLAND
 DEBATTEN ZU NATION UND
 MIGRATION
 Eine Dokumentation

2011. 878 Seiten, 13 Abb.,
 Kartoniert
 € 39,90/sFr 62,90
 ISBN 978-3-86253-004-5



9 783862 530045

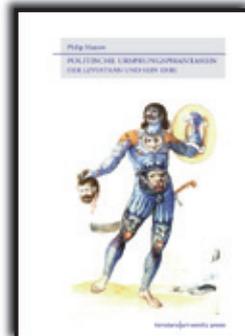


WOLFGANG SEIBEL
MACHT UND MORAL
 DIE »ENDLÖSUNG DER
 JUDENFRAGE« IN FRANKREICH,
 1940–1944

2010. 384 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 29,90/sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-003-8



9 783862 530038

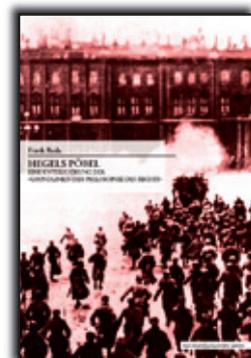


PHILIP MANOW
POLITISCHE URSPRUNGSPHANTASIEN
 DER LEVIATHAN UND SEIN ERBE

2011. 243 Seiten, 27 Abb.,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 24,90/sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-011-3



9 783862 530113



FRANK RUDA
HEGELS PÖBEL
 EINE UNTERSUCHUNG DER
 »GRUNDLINIEN DER PHILOSOPHIE
 DES RECHTS«
 Mit einem Vorwort von Slavoj Žižek

2011. 277 Seiten,
 Kartoniert
 € 29,90/sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-010-6



9 783862 530106



DOROTHEE KIMMICH
LEBENDIGE DINGE IN DER MODERNE

2011. 128 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 16,90/sFr 24,90
 ISBN 978-3-86253-008-3
 Reihe: KUP ESSAY



9 783862 530083



MARCUS TWEELMANN
»UEBER DIE EIDE«
 ZUCHT UND KRITIK IM PREUSSEN DER AUFKLÄRUNG

2010. 334 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 39,90/sFr 53,90
 ISBN 978-3-86253-000-7



ALBRECHT KOSCHORKE U.A.
VOR DER FAMILIE
 GRENZBEDINGUNGEN
 EINER MODERNEN INSTITUTION

2010. 276 Seiten,
 Festeinband
 € 24,90/sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-005-2



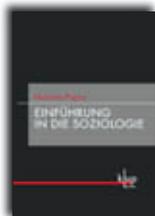
SLAVOJ ŽIŽEK
»ICH HÖRE DICH MIT MEINEN AUGEN«
 ANMERKUNGEN ZU OPER UND LITERATUR

2010. 192 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 24,90/sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-001-4



JOHANNA OFFE
VERHEIRATET MIT EINEM TOTEN
 WITWEN UND DIE AIDS-KRISE IN SAMBIA

2010. 286 Seiten,
 Kartoniert
 € 29,90/sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-006-9



HEINRICH POPITZ
EINFÜHRUNG IN DIE SOZIOLOGIE
 Herausgegeben von Jochen Dreher und Michael K. Walter

2010. 300 Seiten,
 Festeinband
 € 29,90/sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-002-1
 Reihe: KUP Archiv



EDITORIAL BOARD

WOLFGANG ESSBACH ist Professor für Kultursoziologie an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg im Breisgau.

GUDRUN GERSMANN ist Direktorin des Deutschen Historischen Instituts Paris (DHI Paris).

MICHAEL HAGNER ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich.

ALBRECHT KOSCHORKE ist Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz.

KIRSTEN MAHLKE ist Professorin für Romanische Literaturwissenschaft an der Universität Heidelberg.

CHRISTOPH MENKE ist Professor für Philosophie im Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

BERND STIEGLER ist Professor für Neuere deutsche Literatur im medialen Kontext an der Universität Konstanz.

DIETER THOMÄ ist Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen.

POSTANSCHRIFT

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Internet: www.k-up.de

LEKTORAT

ALEXANDER SCHMITZ
Konstanz University Press | Fach 213
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Fon 07531 - 88 4867
FAX 07531 - 88 5602
E-Mail schmitz@k-up.de

PRESSE

DR. ALEXANDRA SCHMIDT
Fon 05251 - 1 27 790
FAX 05251 - 1 27 88790
E-Mail schmidt@k-up.de

VERTRIEB/WERBUNG

UTE SCHNÜCKEL
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 640
FAX 05251 - 1 27 88640
E-Mail schnueckel@k-up.de

AUSLIEFERUNGEN

DEUTSCHLAND

BROCKHAUS/COMMISSION
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim

Fon 07154 - 13 27 22
FAX 07154 - 13 27 13
E-Mail k-up@brocom.de

ÖSTERREICH

DR. FRANZ HAIN
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien

Fon 01 - 2 82 65 65
FAX 01 - 2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 50
FAX 044 - 7 62 42 10
E-Mail: verlagsservice@ava.ch

BUCHHANDELSVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND

AUSSENDIENST

Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hamburg
SILVIA LOERKE
c/o Böhlau-Verlag
Ursulaplatz 1
50668 Köln

Fon 0221 - 9 13 90 75
FAX 0221 - 9 13 90 11
E-Mail: loerke@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Süd
UTB GMBH, SILKE TROST
Industriestraße 2
70565 Stuttgart

Fon 0711 - 9 97 47 71
FAX 0711 - 7 80 13 76
E-Mail: trost@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Ost, Niedersachsen, Schleswig-
Holstein
KATRIN RHEIN
Hans-Fallada-Str. 21
17489 Greifswald

Fon 0177 - 7 59 63 13
FAX 03834 - 50 97 78
E-Mail: rhein@forum-independent.de

VERTRETER

ÖSTERREICH

HELGA SCHUSTER
Verlagsvertretungen
Schönbrunnerstr. 133/4
A-1040 Wien

Fon und FAX 0676 - 5 29 16 39
E-Mail: helga.b.schuster@gmail.com

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

RUTH SCHILDKNECHT
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 46
FAX 044 - 7 62 42 49
E-Mail: r.schildknecht@scheidegger-buecher.ch

GESTALTUNG

EDDY DECEMBRINO
E-Mail: decembrino@k-up.de